

Sehr geehrte Golf Freunde in NRW,

für mich war der Besuch des Senioren-Länderpokals, der in diesem Jahr als größtes und organisatorisch aufwendigstes Wettbewerb im 11. Jahr erstmals in NRW ausgetragen wurde, eine beeindruckende Premiere. Das NRW-Länder-Team schnitt souverän als Wiederholungstäter ab. Wie allgemein zu hören war, erwies sich der GV NRW e.V. als großartiger Gastgeber für die 12 Länderteams. Allerdings ließen „wir“ unseren Gästen sportlich kaum eine Chance. Zum vierten Mal gewann NRW die Goldmedaille des Senioren-Länderpokals.

In einer jahrgangsmäßig und golfsportlich gänzlich anderen Liga spielen unsere NRW Nachwuchsprofis. Martin Kaymer hat den

Durchbruch unter die Top Ten in Europa geschafft, und auf der Weltrangliste wird er derzeit auf Rang 37 geführt. Beinahe wäre er sogar ins Ryder Cup-Team gerutscht. Auch Marcel Siem konnte die Saison 2008 mit der sicheren Startberechtigung auf der European Tour im kommenden Jahr abschließen – auf Rang 96. Bei den Damen werden es Denise Charlotte Becker und Katharina Schallenberg sein, die ihr professionelles Können erneut auf der Damentour unter Beweis stellen. Auf derzeit Rang 56 und 96 geht im nächsten Jahr bestimmt mehr.

Die golferischen Ergebnisse im Amateursport des GV NRW e.V. hätten vielleicht

etwas besser ausfallen können, speziell im Bundesvergleich. In der vorliegenden Ausgabe „Golf in NRW“ können Sie die einzelnen Ereignisse Revue passieren lassen. Ergebnislisten finden Sie wie gewohnt auf unserer Homepage.

Ich wünsche Ihnen eine angenehme Winterpause, oder einen Ausflug auf einen Golfplatz im sonnigen Süden...

Peter Haeffs
Präsident des Golfverbandes
Nordrhein-Westfalen e.V.

„Goldiges“ Seniorenteam



▲ Das größte und organisatorisch aufwendigste Ereignis des Jahres 2008 war für den GV NRW e.V. eindeutig der Senioren-Länderpokal. Nach wie vor ist dieser Mannschaftspokal reine Ländersache – mit wechselndem Gastgeberland. In diesem Jahr war Nordrhein-Westfalen an der Reihe, gespielt wurde auf der Anlage des alt eingesessenen Krefelder Golf Clubs. Insgesamt 12 Länderteams gingen an drei Tagen an den Start.
Lesen Sie weiter auf Seite 3

Inhalt

Seniorenländerpokal	3
Länderpokale	4
WSMP Super-Krimi	5 – 6
Senioren/innen MM NRW	7
DMM-Regionalfinale	8 – 9
NRW-Einzelmeisterschaften ..	9 – 11
NRW-Senioren/innen Meisterschaft	14 – 15
„Golf und Natur“	15
JTFO Bundesfinale	16
Deutsche Meisterschaften ..	17 – 18
NRW-Ranglisten	18
Profis auf der Tour	19
REGELgerechter Blick	20 – 21
Auszeichnung für Ricarda Appel ..	22
Impressum	22

WIR FAHREN SCHON MAL VOR



Mehr unter www.lexus.de oder unter
08 00-4 22 20 05 (gebührenfrei)

Stuttgart will 2009, Wolfsburg und Zuffenhausen wollen 2010, Ingolstadt will anscheinend gar nicht mehr. Wir fahren seit über 10 Jahren. Erleben auch Sie schon heute, wovon andere nur reden: die einzigartig grüne Hybridtechnologie von Lexus.

Testen Sie den RX 400h bei einer Probefahrt - in Ihrem Lexus Forum.

**LEXUS
HYBRID
DRIVE**

NRW siegt souverän beim Senioren-Länderpokal 2008 in Krefeld

„Es war uns ein Vergnügen!“

Fortsetzung von Seite 1 – Das sommerliche Wetter, da waren sich alle Beteiligten einig, hätte nicht viel angenehmer sein können. Der Krefelder Golfplatz präsentierte sich in optimalem Pflegezustand. Obwohl er zu den ältesten Plätzen Deutschlands gehöre, so die Meinung der Gäste, besitze er die Qualitäten einer Meisterschaftsanlage und sei nicht leicht zu spielen. Auch die großzügige Terrasse bot für den „come together“-Abend am Freitag für rund 160 Personen einen ansprechenden Rahmen. Alljährlich freuen sich die zum Teil weit angereisten Senioren speziell auf das Wiedersehen mit ihren „alten“ Sportsfreunden aus der gesamten Republik. Auch wenn es während der Wettspielrunden zwar fair, aber engagiert und ehrgeizig zugeht, so entspannen sich die Gemüter in Clubhausnähe in der Regel schnell.

Ganz besonders entspannen konnten sich die Mitglieder des NRW-Teams allerdings erst nach dem letzten Putt als fest stand, dass NRW mit sage und schreibe 31 Schlägen Vorsprung den Sieg „in der Tasche hatte“.



▲ „Gemeinsam sind wir stark“, das haben die Senioren aus NRW eindrucksvoll bewiesen.

Mit drei gewerteten Vierern am ersten Spieltag verteidigte Vorjahressieger Baden-Württemberg seinen Titel kurzfristig mit 4 Schlägen (+20) vor Nordrhein-Westfalen (+24). Für NRW lieferten die „Männer der ersten Stunde“, Dr. Michael Kerzmann und Hans-Jürgen Ecklebe, das beste Vierer-Ergebnis mit +2 ab. Für jeden der bisher 11 ausgetragenen Länderpokale wurden sie nominiert! Dicht hinter NRW folgte Berlin-Brandenburg mit 25 Schlägen sowie Hessen mit +28. Vorjahres-Vizemeister Bayern hatte am Freitag auf Rang 7 bereits 32 über Par notiert.

Am Samstag waren es Dr. Michael Kerzmann und Jan Wassermeyer, die mit ihren Par-Runden (72) die besten Tagesergebnisse abliefern – für NRW. Gemeinsam addierte



▲ Voller Spannung und doch entspannt sieht die NRW-Fangemeinde dem Mannschaftsieg entgegen.

die Mannschaft aus NRW am zweiten Spieltag 19 Schläge über Par in den Einzeln zu insgesamt +43 nach zwei Tagen und sicherte sich damit 11 Schläge Vorsprung vor Baden-Württemberg mit 54 über Par. Hessen konnte sich nach dem zweiten Tag mit +66 Platz drei sichern. Berlin-Brandenburg und Hamburg lagen mit 77 Schlägen über Par gleichauf, und Bayern folgte dicht mit +78 auf Rang 6.

Auch wenn 11 Schläge Vorsprung im Golfsport bei jeweils 6 zu wertenden Partien pro Team noch lange keine Sicherheit bedeuten, so startete NRW mit seinem erspielten Vorteil ins Finale. Und wieder war es ein „Mann der ersten Stunde“, Hans-Jürgen Ecklebe, der mit 74 Schlägen (+2) das beste Tagesergebnis erzielte. Dr. Michael Kerzmann sowie die beiden erstmals nominierten Wolfgang Klaus und Gert Schroeder-Finckh spielten 5 über Par. Hans Günther Heinrigs, ebenfalls neu im Team, sowie Edeltraud Jacob sicherten mit 78 Schlägen die gute Teamwertung ab. Obwohl NRW insgesamt 10 Schläge mehr als am Vortag benötigte (+29), so blieben alle gewerteten Scores unter 80. Baden-Württemberg konnte keinen Schlag gut machen, notierte sogar 15 Schläge mehr als am Vortag (+49) und musste sich somit als Titelverteidiger geschlagen und mit der Silbermedaille zufrieden geben. Statistisch gesehen liegen NRW und Baden-Württemberg mit jeweils 4 Goldmedaillen nun gleichauf. Berlin-Brandenburg steigerte sich am dritten Spieltag um 9 Schläge und freute sich mit insgesamt +120 verdient über die Bronzemedaille. In den vergangenen

Jahren kletterte dieses Team übrigens stetig um jeweils einen Rang nach oben. Nur ganz knapp erreichte Hessen mit +126 den vierten Rang vor Bayern (+127).

Präsident Peter Haeffs outete während der Siegerehrung seinen Besuch des Senioren-Länderpokals zwar als Premiere, zeigte sich jedoch „außerordentlich beeindruckt von der Sportlichkeit, der Fairness und dem Umgang der Spieler untereinander.“ Er räumte allerdings eine gewisse Wehmut ein, aufgrund seiner mangelnden Spielstärke niemals Mitglied der erfolgreichen NRW-Mannschaft werden zu können. Sein Dank und der des DGV-Vertreters Gerd Kohns richtete sich vor allem an das Organisationsteam des GV NRW e.V., den Krefelder Golfclub, die Gastronomie, das Scoring-Team Brian Cornford sowie an die Spielleiterin Beate-M. Muß mit den Platzrichtern Klaus Botzong und Peter Ruppel. Der Kapitän der Siegermannschaft NRW, Goerd Stubbe, formulierte noch einmal den Dank an alle Mitspieler: „Es war uns ein Vergnügen!“

Im kommenden Jahr wird Mecklenburg-Vorpommern Gastgeber für diesen Länderpokal sein. Als Termin stehen die Tage vom 30. Juli bis 3. August bereits fest.

Die Spieler aus NRW: Hans-Jürgen Ecklebe, Hans Günther Heinrigs, Edeltraud Jacob, Dr. Michael Kerzmann, Wolfgang Klaus, Waldemar Krüger, Hans Lichtenberg, Gert Schroeder-Finckh, Jan Wassermeyer. Kapitän: Goerd Stubbe.

NRW holt Silbermedaille beim Länderpokal

Zufrieden mit Platz 2



▲ **Das NRW Team: Alexander Knappe, Tobias Gurek, Maximilian Kieffer, Lars Bocks, Thomas Schneiders, Ulrich Schulte, Maximilian Glauert, Marc Christopher Siebiera, Felix Schaff, Kapitän: Erhard Wetterich und Trainer: Günter Kessler**

Als eine „gut harmonisierende Mannschaft“ bezeichnete Kapitän Erhard Wetterich sein diesjähriges Länderpokal-Team. Denn gerade beim Klassischen Vierer zeigt sich die Teamfähigkeit der Spieler. Im GC

Kallin lieferte NRW zwei Par-Runden und eine Runde mit 2 Schlägen unter Par ab – das beste Vierer-Resultat des Turniers. Am zweiten Tag verlor NRW allerdings entscheidenden Boden. Gegen den Platz-

rekord von Christian Schunck aus Baden-Württemberg mit 8 unter Par hätte NRW schon in Bestform antreten müssen. Bis auf Tobias Gurek, der mit -4 eine hervorragende Runde spielte, blieben die übrigen NRW-Spieler unter ihrem eigenen Spielniveau. Am dritten Spieltag konnte NRW den Abstand zu Baden-Württemberg zeitlich verkürzen. Allerdings sorgten dann doch noch einige verunglückte Schläge für die endgültige „Niederlage“. Mit insgesamt 11 Schlägen Vorsprung und 26 Schlägen unter Par durften die Spieler aus dem Süden den Pokal wieder mit nach Stuttgart nehmen. NRW belegte mit 15 Schlägen unter Par den zweiten Platz. Berlin-Brandenburg landete mit insgesamt -5 auf Rang drei. Für die Berliner eine Überraschung, denn nach den Vierern reichte es mit 15 über Par gerade einmal für den 8. Platz.

Obwohl Kapitän Wetterich und auch Landestrainer Günter Kessler nicht unzufrieden mit der Silbermedaille sind, so wissen alle Beteiligten aus NRW, dass der Pokal zumindest theoretisch in greifbarer Nähe war.

Die besten Einzelergebnisse über zwei Runden reichten Tobias Gurek mit insgesamt -8 und Alexander Knappe mit -3 ein. Ulrich Schulte nahm übrigens zum 23. Mal bei 26 Austragungen aktiv am Länderpokal für NRW teil.

Der „ausgefallene“ Jugendländerpokal

Im Mai spielte unsere Jugendländerpokalmannschaft einen spannenden Vergleichswettkampf gegen die Länderpokalmannschaft NRW's, anstatt des diesjährigen Jugendländerpokals. Wir Spieler/innen des D4-Kaders traten schon am Freitag zu einer Proberunde mit Trainer Günter Kessler und Kapitän Uwe Niemietz im Golfclub „Am alten Fließ“ an.

Bei wunderbarem Wetter und Temperaturen von 25°–30°C starteten die Teams dann am Samstag hoch motiviert in die erste Runde zum Vierer am Vormittag und zum Einzel am Nachmittag im Zählspiel. Für unsere Jugend spielten Roberta Röller, Dominik Busch, Maximilian Rottluff, Yannick Gumowski, Jens-Uwe Geweke und ich, Isabel Gadea. Für die Erwachsenen spielten Caroline Masson, Ulrich Schulte, Jörg Nastelski, Phillip Kaymer, Tobias Gurek und Christoph Zimmermann. Die drei Vierer-Zählspiele gewannen nach einem harten Kampf gegen uns leider die Erwachsenen. Von den sechs Einzel-Zählspielen ging wenigstens ein Punkt an uns. Maximilian Rottluff schlug Phillip Kaymer

um zwei Schläge. Die beste Runde spielte Caroline Masson mit einer 72.

Am Sonntag starteten wir mit ebenso traumhaftem Wetter im Golfclub Velderhof im Lochspiel. Nachdem sicher gestellt worden ist, dass alle ihren Müttern zum Muttertag gratuliert hatten, spielten im Vierer Yannick und Dominik gegen Ulrich und Chri-



▲ **Mit viel Ehrgeiz und Spaß: Wiederholung nicht ausgeschlossen.**

stoph, die leider 1 down verloren. Für Jens und Roberta war die Runde sehr schnell vorbei, sie verloren 7:6 gegen Tobias und Caro-

Maximilian und ich verloren leider auch gegen Jörg und Phillip, und somit gingen diese drei Punkte wieder an die Erwachsenen. Von den Einzel-Lochspielen konnten wir diesmal zwei Punkte für uns erobern. Dominik gewann 2 auf gegen Jörg, und Jens gewann 3:2 gegen Tobias. Leider konnten wir an diesem zweiten Spieltag auch wieder nicht genug Punkte für uns gewinnen und somit ging der knappe Sieg von 14:4 an die Erwachsenen. Bei einem leckeren Abschlussessen wurden die Medaillen und der Titel „Ausgefallener Jugendländerpokal 2008“ vergeben und das tolle Wochenende abgerundet. Dabei wurde beschlossen, dass dieser Vergleichswettkampf nächstes Jahr noch einmal gespielt werden soll, da er allen Teilnehmer viel Spaß gemacht hat.

Wir danken ganz herzlich unserem Jugendwart und Kapitän Uwe Niemietz, unserem Trainer Günter Kessler, den Golfclubs „Am Alten Fließ“ und „Velderhof“ und der Länderpokalmannschaft, die sich bereit erklärt hat, gegen uns zu spielen für dieses unvergessliche Pfingstwochenende. **Isabel Gadea**

Düsseldorfer GC gewinnt gegen Hösel im Marathon-Stechen

Super-Schniewind-Krimi



▲ **Begeisterung pur beim Publikum: Nach dem 105 Minuten dauernden Stechen war Düsseldorfs Sieg beinahe eine Erlösung.**

Um eine echte Traditions-Meisterschaft handelt es sich beim Willy-Schniewind-Mannschaftspreis, der 2008 im 31. Jahr ausgetragen wurde. Die bestplatzierten 8 Teams trafen sich im Juni auf der Anlage des GC Am Alten Fliess e.V. zum „großen Finale“. Nach einer Zählspielqualifikation am ersten Tag traten am zweiten Tag die besten Vier im Lochspiel um die Meisterschaft an, während die Mannschaften der Plätze 5-8 ihren Klassenerhalt sichern mussten. Am dritten Tag ging es ausschließlich um die Platzierungen 1 bis 4.

Nicht nur spannender als das zeitgleiche Fußball-EM-Finale erlebten Teilnehmer und Zuschauer die letzten Spielbahnen des Willy-Schniewind-Mannschaftspreises. Allein das Stechen um den Titel dauerte sage und schreibe 105 Minuten. In der 31-jährigen Geschichte dieser Meisterschaft hatte es einen ähnlichen Verlauf noch nie zuvor gegeben.

Mit 10,4 unter CR hatte sich Titelverteidiger Hubbelrath in der Zählspielqualifikation am ersten Spieltag überlegen an die Spitze gespielt. Der GLC Köln notierte +17,6 und Hösel reichte 23,2 für Platz 3 ein. Düsseldorf erreichte mit 24,2 über CR knapp den 4. Platz in der Zählspielqualifikation und sicherte sich als Vorjahres-Vize erneut die Teilnahme an der Lochspielqualifikation um die Meisterschaft am 2. Spieltag. Auf Platz 5 – 8 folgten Bergisch Land (+24,6), Rhein-Sieg (+35,6), Schmitzhof (+39,2) und Grevenmühle (+47,6).

In den Lochspielbegegnungen um den Klassenerhalt am zweiten Tag entschied Bergisch Land 2,5 Vierer-Partien und 4,5 Einzel für sich, was für Grevenmühle den Abstieg mit 5 zu 7 bedeutete. Die zweite Begegnung fiel sehr viel knapper aus. Nach dem Gleichstand in Vierern wie in Einzeln (je 2 und 4 Punkte) lagen Rhein-Sieg und der Schmitzhof mit 6 zu 6 gleichauf, so dass je drei Spieler beider Mannschaften paarweise hintereinander ins Stechen gegen den Abstieg gehen mussten. Gleich die erste gespielte Bahn gewannen die

Schmitzhofers Christoph Zimmermann gegen Ulrich Schulte und André Decker gegen Felix Frohböse, so dass die dritte Partie Martin Birkholz gegen Andreas Braatz nicht mehr antreten musste. Rhein-Sieg startet im kommenden Jahr also wie Grevenmühle in der 2. WSMP Liga, während Schmitzhof durch das Stechen den Klassenerhalt sichern konnte.

In den Spielen 1 und 2 ging es zeitgleich darum, per Lochspiel die Titelanwärter für Sonntag zu ermitteln. Nach den Vierern hatte sich Hösel mit 2,5 zu 1,5 einen knappen Vorsprung vor Köln für den Nachmittag gesichert, der bei Gleichstand nach den Einzeln auch notwendig war. Mit insgesamt 6,5 zu 5,5 stand Hösel als Titelanwärter für den Sonntag fest, was für Mannschaftskapitän Markus Eirund eine echte Überraschung war: „Eigentlich sind wir als Aufsteiger des Vorjahres um den Klassenerhalt angetreten. Aber wenn wir mit einer Medaille um den Hals am Sonntagabend das Fußball-EM-Finale schauen können – umso besser“. Die Begegnung Hubbelrath gegen Düsseldorf in Spiel 1 fiel ebenso knapp aus.

Vizemeister Düsseldorf ging nach den Vierern in Führung, und nach den Einzeln am Nachmittag war für Hubbelrath klar, dass eine Titelverteidigung am Sonntag nicht mehr möglich sein würde – eine Überraschung nach dem deutlichen Zählspielsieg am Freitag. Damit standen die Titel-Finalisten Düsseldorf und Hösel für Sonntag fest, während es für Hubbelrath und Köln um die Bronzemedaille ging.



▲ **Die Spieler und Spielerin der Düsseldorfer Siegermannschaft: Tim Pommerin, Claudio Consul, Nick Hollubeck, Nicola Rössler, Christoph Kiesendahl, Niclas Schumann, Anthony Netto, Norman Laschewski, Lucas Boventer, Christian Fuchs. Trainer und Kapitän: Christian Lanfermann und Betreuer Jochen Roggenkämper.**

Im Spiel um Platz 3 gewann Hubbelrath am Vormittag überlegen alle Vierer. Und auch am Nachmittag konnten die Kölner den Vorjahressiegern spielerisch keinen Punkt mehr abnehmen. Nach 4 Punkten in den Vierern und den ersten drei gewonnenen Einzeln brauchten die letzten fünf Partien bei einem Stand von 7 zu 0 nicht mehr ausgespielt zu werden. Mit rechnerischen 9,5 zu 2,5 konnte das Team aus Hubbelrath verdient die Bronzemedaille entgegen nehmen, während Köln wie im Vorjahr den 4. Platz belegte.

Hoch motiviert gewannen die „Rookies“ aus Hösel im Spiel um den Titel drei von vier Vierer-Begegnungen. Ebenfalls spannend blieb es am Nachmittag bei den Einzeln. Am Ende stand es 6 zu 6, so dass, wie am Vortag gegen den Abstieg, am Sonntag ein Stechen um den Titel erforderlich war. Drei Lochspiel-Zweier gingen unverzüglich an den Abschlag der 18. Spielbahn. Die erste Partie teilten sich die beiden Spieler mit je einem Par. Folgend unterlag der Düsseldorfer Nick Hollubeck Patrick Rose, während Claudio Consul gegen den Hösel Ulrich Holschbach die Nase vorn hatte. Wieder also war ein Gleichstand von 1,5 zu 1,5 erreicht, so dass Norman Laschewski aus Düsseldorf gegen Felix Schaff aus Hösel erneut auf das 18. Tee musste. Die Spieler teilten das Loch nochmals, so dass es zurück an den 18. Abschlag ging. Hochkonzentriert wiederholten die Beiden diese Situation mit kleinen spielerischen Varianten viermal.

Die Zuschauer wurden zunehmend unruhiger, denn schon jetzt war klar, dass viele nicht rechtzeitig das Fußball-EM-Finale am heimischen Fernseher erreichen würden.

Im Nachhinein können jedoch alle Beobachter dieses Golfkrisis bestätigen, dass ein „Golf-Stechen“ mindestens den gleichen Spannungsfaktor erzeugen kann.

Nach eineinhalb Stunden schlugen die beiden Spieler zum 5. Mal am 18. Loch ab, allerdings schlug der Hösel seinen Abschlag ins Wasser, so dass er erst mit



▲ **Der Düsseldorfer Held: Norman Laschewski führte sein Team im Stechen zum Sieg.**

3 Schlägen das Grün erreichte. Norman Laschewski nutzte die Gelegenheit und lochte zum Par und damit zum Mannschaftssieg ein. Der Jubel des Publikums entwickelte im Verlauf regelrechte Stadionqualitäten. In Anbetracht des anstehenden internationalen Fußballereignisses verzichtete die Siegermannschaft auf die „Taufe“ ihres Trainers und Kapitäns, so dass die Siegerehrung zügig durchgeführt werden konnte.

Insgesamt sechsmal waren die Willy-Schniewind-Teams der 1. Liga bereits zum Finale auf der Anlage des GC Am Alten Fliess e.V.. Lobend erwähnte GV NRW-Vizepräsident Joachim Woehe die Qualität des Platzes sowie auch die Fair-

ness der Spieler und die Kompetenz der Spielleitung. „Wir dachten, dass diese Meisterschaft so locker dahin geht. Aber wir haben nicht gedacht, dass es ein so heiß umkämpftes Finale und ein solch spannendes Stechen geben würde“, kommentierte Woehe das Finale.

In Vertretung des Düsseldorfer Kapitäns übernahm Jochen Roggenkämper die kurze Sieger-Ansprache: „Ein riesiges Kompliment geht von uns an Hösel. Ihr habt uns alles abverlangt, es hätte genauso gut anders ausgehen können. Vielleicht hatten wir einfach nur eine größere Portion Glück. Dank an unseren Trainer Christian Lanfermann, der die Mannschaft vor dem Turnier optimal eingestellt hat. Und natürlich bin ich superstolz auf meine Mannschaft.“ In der 31-jährigen Geschichte des WSMP und nach 25 Jahren konnte der Düsseldorfer GC in diesem Jahr „erst“ zum 2. Mal den Pokal entgegen nehmen.

Auf- und Absteiger 2. und 3. Liga

Nach 6 Zählspielterminen in den Ligen 2 bis 5 stehen die einzelnen Auf- und Absteiger fest: Aufsteiger in die 1. Liga sind die Mannschaften aus Marienburg und Gütersloh. Die Absteiger aus Liga 2 in die 3. Liga heißen Aachen, GSV Düsseldorf, Bochum und Paderborner Land. In die 2. Liga aufgestiegen sind die Teams aus Bad Salzuflen, Bonn-Godesberg, Meerbusch und Wasserburg-Anholt.

Insgesamt waren es 119 Mannschaften, die in 5 Ligen am Willy-Schniewind-Mannschaftspreis teilgenommen haben.

Alle Ergebnisse unter www.gvnrw.de

Jungsenioren/Jungseniorinnen Mannschaftsmeisterschaft NRW 2008

Schmitzhof und Bergisch Land „ganz oben“

Aller guten Dinge sind drei: Souveräner noch als im Vorjahr präsentierten sich die Schmitzhof Jungsenioren bei der Mannschaftsmeisterschaft 2008. Insgesamt 66 Schläge Vorsprung (154,5 über CR) notierte das Sieger-team nach 6 Spieltagen für den dritten Sieg in Serie, gefolgt vom Marienburger GC (220,5 über CR). Vorjahres-Vizemeister Rhein-Sieg erreichte in diesem Jahr Bronze (238,5 über CR). Insgesamt gingen 179 Teams an den Start. Die Mannschaften aus Bochum und Am Alten Fliess starten 2009 in der 2. Liga. Aufsteiger in die 1. Liga sind der Düsseldorfer GC sowie der Krefelder GC.

Siegerteam Jungsenioren GLC Schmitzhof: Martin Birkholz, Andre Decker, Dirk Dekker, Stefan Hinszen, Achim Krauß, Norbert Weber

Nach dem Motto „wenn zwei sich streiten“, gelang den Jungseniorinnen aus Bergisch Land in diesem Jahr mit 289,5 über CR ein kleiner Durchmarsch bis auf den ersten Rang. Vorjahres-Vize, die Damen vom GLC Köln, landeten mit 326,5 über CR erneut auf dem zweiten Platz. Den Schmitzhoferrinnen gelang die Titelverteidigung nicht. Mit insgesamt 348,5 über CR mussten sie sich mit der

Bronzemedaille zufrieden geben. 98 Teams waren an 6 Spieltagen an den Start gegangen. Die Damen vom Düsseldorfer GC und aus Hubbelrath treten im kommenden Jahr in der 2. Liga an. Absteiger des Vorjahres, Osnabrück-Dütetal, ist 2009 ebenso wieder in der 1. Liga dabei wie die Mannschaft aus Erftaue.

Siegerteam Jungseniorinnen GC Bergisch Land: Jasmin Alefeld, Jutta Geike, Christiane Haunhorst, Alexandra Kölker, Bettina Messthaler, Nicole Scharf, Yvonne Schniewind und Anika Steuernagel

Senioren/Seniorinnen Mannschaftsmeisterschaft NRW 2008

Köln und Op de Niep verteidigen ihre Titel

Insgesamt 103 Seniorinnen- und 200 Senioren-Teams starteten 2008 bei den NRW-Mannschaftsmeisterschaften. An jeweils 6 Spieltagen spielten die Mannschaften in den einzelnen Ligen gegeneinander. Gewertet wurden die gesamten Schläge über CR.

Neuigkeiten gibt es in dieser Altersklasse in sofern, als die beiden Sieger-Teams zwar die Titelverteidiger des Vorjahres sind, die Endergebnisse sich allerdings erheblich unterscheiden. Beim Nachholspiel im GC Varmert sicherten sich die Seniorinnen des GLC Köln erneut den Sieg vor Bergisch Land (533,5 über CR). Im vergangenen Jahr trennten diese beiden Mannschaften lediglich 17 Schläge – in diesem Jahr erspielten sich die Kölnerinnen ein Polster von 81 Schlägen (452,5 über CR). Der dritte Platz ging an die Seniorinnen vom GC Bonn-Godesberg (585,5 über CR). Für die Kölner-



▲ **Siegerteam Senioren Op de Niep: Waldemar Krüger, Norbert Fleischer, Wilfried Weiss, Dr. Wolfgang Habel, Maciej Gumowski, Ulrich Wittkämper, Paul Küppers, Christian Katzer, Wolfgang Ekers und Günter Jansen (Kapitän)**



▲ **Siegerteam Seniorinnen GLC Köln: Ute Bielenberg, Christa Klose, Etha Kaiser, Gisela Wiegand, Marguerite Behrs und Gisela Läßker, Almut Böckstiegel, Karin Gumpert, Sylvia Haas, Gerda Herkenrath, Gertrud Klein, Elke Kötter-Beuth, Patricia Meuser-Schaede, Patricia Scholz, Ellen Swavrs und Barbara Volberg (Kapitänin)**

innen war es der dritte Sieg in Folge. Die beiden Aufsteiger des vergangenen Jahres, Münster-Wilkinghege und Burg Overbach, treten in 2009 als Absteiger wieder in der 2. Liga an. Unna-Fröndenberg und Hummelbachau starten im kommenden Jahr in der 1. Liga.

Auch bei den Senioren ist das Siegerteam kein Unbekanntes. Erfolgreich verteidigte die Mannschaft aus Op de Niep ihren Titel (294 über CR), allerdings „nur“ mit 23 Schlägen vor dem Krefelder GC (317 über CR). Im vergangenen Jahr zählte Op de Niep noch 111 Schläge Vorsprung vor Hösel. „Uns war sehr wohl bewusst, dass

die Aufsteiger Krefeld und Köln unsere stärksten Konkurrenten sein würden“, so Op de Nieps Kapitän Günter Jansen. Und so sollte es auch kommen. Als Aufsteiger in die 1. Liga schnitten die Krefelder mit ihrem zweiten Platz ausgesprochen souverän ab. Die Senioren vom GLC Köln, ebenfalls Aufsteiger des Vorjahres, belegten Rang 3 (386 über CR). Im kommenden Jahr werden Schmitzhof und Gut Lärchenhof in der 2. Liga spielen. Leverkusen und Vorjahresabsteiger Issum treten 2009 als Aufsteiger in der 1. Liga an. Und die Sieger aus Op de Niep haben sich schon jetzt vorgenommen, diesen Pokal nicht so schnell wieder her zu geben.

NRW-Jungsenioren bundesweit an der Spitze

Schmitzhof holt Pokal – Hösel dritter

34 Mannschaften aus ganz Deutschland traten im GC Hösel zur inoffiziellen Deutschen Mannschaftsmeisterschaft der Jungsenioren an. Der G&LC Schmitzhof setzte sich mit sechs Schlägen vor den Titelverteidigern aus Heddesheim durch. Die gastgebende Mannschaft des GC Hösel belegte den dritten Platz. In der nach Bruttopunkten ausgetragenen Meisterschaft führte bereits nach

der ersten Runde der GLC Schmitzhof mit 158 Punkten das Teilnehmerfeld an. Martin Birkholz und André Decker, die Gold- und Silbermedaillengewinner der Deutschen Einzelmeisterschaft der Jungsenioren, erzielten auch in dieser Meisterschaft starke Ergebnisse. Die führenden Mannschaften zeigten durchweg solide Ergebnisse und auch am zweiten Tag konnte Titelverteidiger Heddes-

heim das führende Team vom Schmitzhof nicht mehr einholen. Die Schmitzhof holten sich mit insgesamt 308 Bruttopunkten den vierten Titel beim „Clubpokal der Jungsenioren“ vor Heddesheim mit 302 und Gastgeber Hösel mit 298 Punkten.

Ergebnisse unter www.golf.de/dgv und www.jungseniorengolf.de

DMM Regionalfinale Jungen und Mädchen im GC Meerbusch

Zum vierten Mal Hubbelrather Doppel-Gold

9 Mädchen- und 11 Jungen-Teams starteten beim Regionalfinale der Deutschen Mannschaftsmeisterschaften der bis 18-Jährigen - bereits zum dritten Mal stellte der GC Meerbusch seine Anlage für dieses Wettspiel zur Verfügung. Aus den oft recht knappen Endergebnissen wird deutlich, dass bei dieser Meisterschaft sozusagen jeder Schlag für die eigene Mannschaft zählt – eine nervliche Herausforderung, mit der die bis 18 Jahre alten Jugendlichen unterschiedlich umgehen. Allen Team-Mitgliedern ist natürlich klar, dass auch ein einzelnes Top-Ergebnis nicht gleich eine gute Platzierung mit sich bringt. Umso wichtiger ist die gute Betreuung und Motivation der Spieler durch die Kapitäne.

Am Samstag verließen die Teams mit folgendem Spielstand die Anlage: Ganz knapp mit einem Schlag in Führung gingen die Mädchen aus Bergisch Land (73+77+79=229), gefolgt von den Titelverteidigerinnen aus Hubbelrath mit 72+78+80=230 Schlägen. Die Mannschaft aus Düsseldorf hatte 68+80+83=231 Schläge addiert. Wiederum dicht auf ihren Fersen befand sich das Team vom Schmitzhof mit 76+78+79=233 Schlägen. Die beste Runde des Tages lieferte Nationalspielerin Nicola Rössler aus Düsseldorf mit 68 Schlägen und damit 4 unter Par ab.

Auch bei den Jungs waren es nicht die Titelverteidiger aus Hubbelrath, die das Feld am Samstag anführten. Die Konkurrenz aus Düsseldorf sicherte sich mit 72+73+76+79+80=380 Schlägen die Leader-Position. Mit 72+76+77+78+80=383 Schlägen folgte Hubbelrath, und Köln reichte 75+76+76+77+82=386 Schläge am Samstag ein. Marienburg, Grevenmühle und Bergisch Land benötigten 2 Schläge mehr (388) und lagen damit noch längst nicht außer Reichweite.

Schon am Morgen des Finales war es ausgesprochen schwül, und einige Teilnehmer hatten noch mit dem Sonnenbrand des Vortages zu kämpfen. Ab mittags frischte der Wind zwar angenehm auf, die Spielbedingungen wurden durch den Wind mit regelrechtem „Küstenflair“ allerdings nicht leichter.

Die besten Mannschaften starteten wie gewohnt in den letzten Flights – für Spannung sollte also gesorgt sein. Kein einziges der vier führenden Damentteams



▲ Die Bilder ähneln sich: Die Mädchen und Jungen vom GLC Hubbelrath nahmen wie in den vergangenen drei Jahren auf der Golfanlage in Meerbusch Gold in der Teamwertung entgegen.

konnte seine Leistungen des Vortages verbessern. Das Leading-Team aus Bergisch Land legte ganze 15 Schläge zu, und die Düsseldorferinnen addierten zusammen sogar 20 Schläge mehr als am Vortag. Am konstantesten spielten die jungen Damen aus Hubbelrath und sicherten sich mit 230+234=464 Schlägen (32 über CR) zum 8. Mal in Folge Gold und den Titel der Mannschaftsmeisterinnen. Bergisch Land



▲ Erschöpft nach der Hitzeschlacht in Meerbusch.

zählte nach zwei Runden 9 Schläge mehr (229+244=473) und konnte mit 41 über CR wie im vergangenen Jahr die Silbermedaille entgegen nehmen. Bronze ging mit 233+243=476 Schlägen und 44 über CR ebenfalls wie im vergangenen Jahr an das Team vom Schmitzhof. Das am Morgen noch führende Team aus Düsseldorf musste mit Rang 4 Vorlieb nehmen. Nicola Rössler spielte nach ihrer 68 vom Vortag eine enttäuschende 83 am Sonntag.

Die jungen Herren aus Hubbelrath verbesserten ihre Leistungen am zweiten Tag u.a. dank des Einsatzes von Nationalspieler Maximilian Kieffer um 5 Schläge (383+378=761) und sicherten sich als „Wiederholungstäter“ auch in diesem Jahr die Goldmedaille sowie den Titel. Der Marienburger Golfclub, der mit insgesamt 388 Schlägen am ersten Tag auf einem geteilten vierten Rang eher unter „ferner liefen“ zu finden war, blieb sich in Sachen Schlagzahl treu und durfte am Ende mit 56 über CR (388+388=776) ein wenig überraschend die Silbermedaille entgegen nehmen. Spannend gestaltete sich die Auswertung des dritten und vierten Platzes. Die führenden Düsseldorfer Herren vom Vortag spielten am zweiten Tag zwar um einiges schlechter, erreichten am Ende mit 380+399=779 Schlägen (59 über CR) jedoch knapp die Bronzemedaille vor dem Team aus Meerbusch (60 über CR). Insgesamt reichten die Jungen sieben Runden unter Par ein. Tobias Gurek (Bergisch Land) und Christoph Zimmerman (Schmitzhof) spielten jeweils eine 69.

Mit den beiden Gold-Mannschaften gelang dem Hubbelrather GC bereits zum vierten Mal ein Doppelsieg beim Regionalfinale zu den Deutschen Mannschaftsmeisterschaften. Die Jungen und Mädchen bedankten sich aufrichtig bei ihren Kapitänen Gerhard Peters (Mädchen) und Lars Bocks (Jungen) sowie bei ihren Trainern Craig West und Roland Becker für die gute sportliche Vorbereitung und für die zuverlässige Betreuung.

Ein offizieller Dank richtete sich während des aufziehenden Gewitters bei der Siegerehrung auch an die Platzrichter, die in diesem Jahr nur wenige Regelunsicherheiten zu klären hatten. Aus Sicht der Platzrichter hätte das Spiel allerdings etwas zügiger durchgeführt werden können.

Die Siegermannschaften aus Hubbelrath

Mädchen: Jennifer Aline Weise, Tabea Therese Klang, Clara Schwabe, Katharina Schneider, Hannah Schwabe, Kapitän: Gerhard Peters.

Jungen: Christopher Wüst, Moritz Hausweiler, Maximilian Mehles, Felix Schöneiseiffen, Ferdinand Weber, Nicolai von Dellingshausen, Maximilian Kieffer, Kapitän: Lars Bocks



▲ Der Kapitän geht baden.

Medaillen und Pokale für die Sieger aller Altersklassen

NRW-Einzelmeisterschaften 2008

Durch den recht eng gesteckten Terminkalender aller Wettspiele auf Landes- und Bundesebene wird die zweite Qualifikation zugleich als NRW-Meisterschaft ausgetragen. Ausgenommen ist die AK 14, in der erst die Qualifikation III als Landesmeisterschaft gespielt wird.

AK 14 im GC Schloß Myllendonk

56 Jungen und 24 Mädchen gingen bei der 3. Qualifikation an den Start und kämpften

gleichzeitig um Ranglistenpunkte und um den Titel des NRW-Meisters. Trotz widriger Wetterbedingungen war der Golfplatz bestens präpariert worden, lediglich die engen Fairways und der große Baumbestand stellten für manch einen ein Problem dar.

Mädchen AK 14: Vom ersten Tag an führte Vorjahressiegerin Merle Kasperek (GC Bergisch Land) die Konkurrenz an. Sie sicherte sich mit einer 80-er und eine 82-er Runde und damit 7 Schlägen Vorsprung



▲ Max Herter auf dem Flug ins meisterhafte Nass.



▲ So sehen frisch gebackene AK 14 NRW-Meister/innen aus.

erneut den Titel der NRW-Meisterin. Mit Larissa Skodda (85/84) ging auch der 2. Platz an eine Spielerin des GC Bergisch Land. Charlotte Meis vom GSC Rheine/Meersum konnte ihre guten Ergebnisse der ersten Qualifikationen bestätigen und nahm mit 86 und 87 Schlägen die Bronzemedaille entgegen.

Jungen AK 14: Die Jungen lagen lange deutlich näher zusammen, so dass die Leaderflights am zweiten Tag mit Spannung auf dem 18. Grün erwartet wurden. Max Herter vom GC Erftaue erspielte sich mit 4 Schlägen Vorsprung (80/75) den Titel des NRW-Meisters und wurde nach der Siegerehrung von seinen Mitspielern mit einem Wurf in den Wassergraben des Schlosses belohnt. Mit seiner tollen zweiten Runde verbesserte sich der Krefelder Lars Christ-



▲ Die neuen Titelträger der AK 16 nach der NRW-Meisterschaft.

gau von 85 auf 74 Schläge und landete so verdient auf Rang 2. Die Bronzemedaille erhielt Maximilian Mehles vom GC Hubbelrath (82/81), der sich im Stechen gegen die gleichplatzierten Christian Feldhaus (GC Mülheim), Niklas Nolten (Düsseldorfer GC) und Morten Schrötgens (GLC Schmitzhof) durchsetzen konnte.

AK 16 im GC Rheine-Mesum

Auf der Golfanlage in Rheine-Mesum starteten 18 Mädchen und 53 Jungen zur NRW-Meisterschaft. Speziell die Kaderspieler des GV NRW e.V. erlebten in Rheine einen

„ganz anderen“ Golfplatz, denn während ihres zweiwöchigen Trainingslagers in den Osterferien war von dem lang stehenden Rough noch wenig zu erahnen. Nicht bei allen Spielern stieß diese Schikane auf Gegenliebe. Der perfekte Pflegezustand des Platzes lieferte jedoch keinerlei Anlass für „faule Ausreden“.

Mädchen AK 16: Die besten Ergebnisse der jungen Damen lagen nach der ersten Runde mit 73, 74, 74 und 76 Schlägen noch recht eng beieinander. „Alles offen“ lautete also die Prognose für den zweiten Tag. Als die Scorekarten am Sonntag ausgewertet wurden, änderte sich an der Reihenfolge jedoch nichts mehr. Auf Rang drei mit



▲ Die Runde ist komplett, also warten, beobachten, anfeuern...

74+79=153 Schlägen schloss Isabel Gadea aus Hösel die NRW-Meisterschaft ab und nahm dafür Bronze entgegen. Mit dem spaßigen Kommentar „Roberta sammelt Silbermedaillen“ übergab Landesjugendwart Uwe Niemietz die Silbermedaille an Roberta Röller aus Leverkusen. Sie notierte am Ende 74+77=151 Schläge – bereits in der ersten Qualifikation dieser Altersklasse hatte sie vor zwei Wochen auf dem zweiten Platz abgeschnitten. Die beste Runde dieser Meisterschaft spielte Nikola Wessels aus Münster-Wilkinghege mit 3 unter Par am Sonntag. Mit dieser Traumrunde baute sie ihren Vorsprung auf 9 Schläge aus und darf sich mit 73+69=142 Schlägen verdient NRW-Meisterin AK 16 für 2008 nennen.

Jungen AK 16: Die jungen Herren gestalteten die Meisterschaft etwas spannender. Als bestes Ergebnis lieferte Hendrik Beins aus Schloß Haag am ersten Tag eine 70er Runde ab. Timo Prauser vom Clostermanns Hof notierte eine 72 und Michael Hagemann aus Dortmund gesellte sich mit 75 Schlägen in den Leaderflight am Sonntag. Es folgten weitere 75er, 76er und zahlreiche 77er Runden. Alle drei führenden Spieler verschlechterten sich jedoch am zweiten Tag, so dass die Medaillenplätze weit außer Reichweite gerieten. Zu einem regelrechten Endspurt ins Finale startete Maximilian Rottluff aus Meerbusch. Gut eineinhalb Stunden vor dem Leaderflight war er mit seiner 77 vom Vortag angetreten – 39 Putts, das wusste er selber, waren einfach zu viel. Am Sonntag lief es für den NRW-Kaderspieler besonders auf den Grüns besser, so dass er eine 70 addieren konnte und sich somit weit nach vorne gespielt hatte. Wie weit, das war jedoch erst am Ende des Turniertags sicher. Mit gebanntem Blick auf das Leaderboard stand schließlich fest, dass Maximilian mit einem knappen Schlag (77+70=147) die NRW-Meisterschaft für sich entschieden hatte. Für den zweiten Platz und damit Silber reichte Niklas Parwez aus Westerholt eine 73er Runde nach notierten 75 Schlägen am Vortag (=148). Ebenfalls gesteigert hatte sich Jens Geweke von 76 auf 73 Schläge, so dass er mit 149 Schlägen insgesamt die Bronzemedaille erhielt.

AK18 im GC Burg Zievel

Ein vergleichsweise überschaubares Feld der Altersklasse bis 18 Jahre mit insgesamt 54 Teilnehmern fand sich im Golfclub Burg Zievel zur zweiten Qualifikation und zugleich NRW-Meisterschaft ein. 15 junge Damen und 39 junge Herren gingen an den Start. Für diese Altersklasse ist es nicht ungewöhnlich, dass im Gegensatz zu jünge-

ren und älteren Sportlern das Interesse am leistungsbezogenen Golfsport zugunsten von Ausbildung und/oder Schule ein wenig rückläufig ist.

Damen AK 18: Bei den Damen setzte sich am ersten Tag ein Trio an die Spitze: Kim-Eileen Dellnitz aus Paderborn legte eine 76 vor, gefolgt von Larissa Steinfeldt aus Düsseldorf und Jennifer Aline Weise aus Hubbelrath mit jeweils 77 Schlägen. Kim-Eileen spielte am zweiten Tag eine 84 und

mit Runden von 68+73=141 Schlägen und damit 3 unter Par. Mit zwei Schlägen unter Par am zweiten Tag (76+70=146) erspielte sich Christoph Zimmermann vom Schmitzhof die Silbermedaille, nur knapp vor Claas-Eric Borges aus Mülheim. Ihm wurde für 76+71=147 Schläge die Bronzemedaille überreicht.

Am 9. und am 18. Grün wurde jeder „Ankömmling“ auf den halben Inselgrüns von den Zuschauern mit entsprechendem Spek-

und 76 Schlägen knapp die Nase vorn hatten. Nach 36 Löchern hatte sich das Blatt gewendet. Charlotte war mit 77+73=150 Schlägen ganz vorn und auf der Lauer, was die Vortagesbesten wohl spielen würden. Pia Pfeiffer legte zwei Schläge zu (74+76=150), während Rachel de Heuvel mit 76 zwar konstant, für den Meistertitel jedoch „harmlos“ aufspielte. Nach 36 Löchern lagen Charlotte Kierdorf und Pia Pfeiffer gleich auf, so dass die beiden noch einmal ins Stechen mussten. Pia Pfeiffer hatte mit Bogey gegen Par das Nachsehen am ersten Extraloch und musste sich mit der Silbermedaille zufrieden geben.

Herren AK offen: Die beste Runde bei den Herren spielte am ersten Tag Frederik Strinker auf seinem Heimatplatz mit einer 68. Dicht auf den Fersen blieben ihm jedoch Maximilian Glauert aus Hubbelrath mit 69 Schlägen und Philippo Okan aus Meerbusch mit 70 Schlägen. Gemeinsam gingen sie auf die zweite Runde, allerdings konnte Frederik den Anschluss an seine Mitspieler mit einer 82 nicht mehr halten. Sozusagen im Fernmatch pirschte sich dafür Lars Bocks aus Hubbelrath mit einer 68 an, und auch der Marienburger Yannik Bludau glänzte mit 69 Schlägen. Mit einer 70 am zweiten Tag konnte Maximilian seinen Vorsprung jedoch halten und siegte mit 69+70=139 Schlägen vor Philippo Okan (142) und Lars Bocks (143).



▲ Strahlende NRW-Meister der Altersklasse 18.

beendete die Meisterschaft mit 76+84=160 Schlägen und der Bronzemedaille. Larissa Steinfeldt benötigte am zweiten Tag 11 Schläge mehr und erreichte mit 77+88=165 Schlägen insgesamt nur Platz 5. Ihre Clubkameradin Julie Schmauck hingegen steigerte sich am zweiten Tag um 5 Schläge und nahm mit 81+76=157 Schlägen die Silbermedaille entgegen. Als jüngste Teilnehmerin bewies die erst 15-jährige Jennifer Aline Weise ihre Nationalkader-Qualitäten und sicherte sich den NRW-Meistertitel AK 18 knapp mit 77+79=156 Schlägen, also nur mit einem Schlag Vorsprung.

Herren AK 18: Bei den Herren dominierte Tobias Gurek aus Bergisch Land am ersten Tag mit 4 unter Par (68). Mit sieben Schlägen Vorsprung zu Tim Berendsen aus Grevenmühle sowie einem noch größeren Abstand zu einigen 76er und 77er Runden ging es für den Leader in die zweite Runde. Zwar lieferten die Herren am Sonntag durchweg bessere Ergebnisse ab, den souveränen Vorsprung von Tobias konnte jedoch niemand mehr einholen. Tobias Gurek heißt der neue NRW-Meister AK 18

takel empfangen. Bei der Siegerehrung überreichte der Club sogar zusätzliche Preise. Die jeweils letztplatzierten Spieler/innen sowie die drei besten Mädchen und Jungen erhielten einen Greenfee-Gutschein für den GC Burg Zievel. Und jeder Eagle-Spieler bekam eine Igel-Spardose überreicht.

AK offen und Jungsenior/innen im GLC Köln

Sozusagen gleich zwei NRW-Meisterschaften wurden auf der ältesten Golfanlage aus NRW in Köln Refrath ausgetragen. 24 Damen und 56 Herren gingen in der offenen Altersklasse an den Start, und bei der erstmals auf Landesebene ausgetragenen NRW-Jungsenioren/innen-Meisterschaft waren es 28 Herren und 12 Damen.

Damen AK offen: Charlotte Kierdorf heißt die neue NRW-Meisterin der AK Offen. Diesen Titel musste sie sich auf ihrem Heimatplatz hart erkämpfen. Denn am ersten Tag waren es noch Pia Pfeiffer aus Bonn-Godesberg und Rachel de Heuvel vom Schmitzhof, die mit Runden von 74

Jungseniorinnen: Bei den Jungseniorinnen setzte sich Sylvia Wilms vom Schmitzhof gleich am ersten Tag mit einer Par-Runde an die Spitze des Feldes. Am zweiten Tag musste ihre „nächste“ Konkurrentin Alexandra Kölker aus Bergisch Land – sie hatte eine 78 eingereicht – verletzungsbedingt aufgeben. Mit einer 78 am Sonntag, 150 Schlägen insgesamt und mit einem Vorsprung von 12 Schlägen erspielte sich Wilms sicher Gold vor ihrer Clubkameradin Kerstin Heisters mit Silber (80+82=162) und Claudia Herrmann vom Düsseldorfer GC mit Bronze (85+80=165).

Jungsenioren: Unter den männlichen Kollegen dieser Altersklasse hatte sich Martin Birkholz nach der ersten Runde – einer Par-Runde – schon ein kleines Polster erspielt. Die anderen Mitstreiter konnten Birkholz jedoch auch am zweiten Tag nicht unter Druck setzen, so dass der Schmitzhofer am Ende mit 72+77=149 Schlägen NRW-Meister dieser erstmals ausgetragenen Disziplin wurde. Stefan Lammsfuß belegte mit 79+79=158 Schlägen den zweiten Platz, und Thorsten Brümmer holte sich mit 81+79=160 Schlägen die Bronzemedaille.



SAISON 2008 IN BILDERN



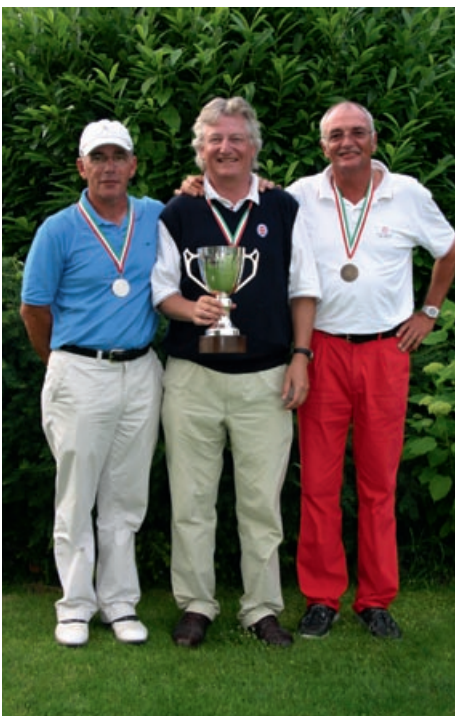
Christiane Haunhorst und Gert Schroeder-Finckh sind neue NRW-Meister

„Youngsters“ auf Erfolgskurs



▲ Wie gewohnt wird die Senioren/innen-Meisterschaft von einer treuen Fangemeinde begleitet.

„Das sind jetzt hier die Kinder, die gewonnen haben“, rutschte es humorig Goerd Stubbe bei der Siegerehrung der NRW-Senioren/innen-Meisterschaft heraus. Ganz unrecht hatte der Vize-Präsident des GV



▲ Mit tollen Ergebnissen auf das Treppchen.



▲ As-Schützin Yvonne Schniewind.

NRW e.V. damit nicht. Denn sowohl bei den Damen als auch bei den Herren gelang zwei „Neueinsteigern“ in diese höchste Altersklasse ein glatter Start-Ziel-Sieg. Die „Alten Hasen“ unter den Senioren hatten deutlich das Nachsehen in diesem Jahr. Insgesamt 27 Damen und 79 Herren starteten zur NRW-Senioren/innen-Meisterschaft auf der bestens präparierten Anlage des GC Issum-Niederrhein e.V..

Am ersten Tag setzte sich Christiane Haunhorst aus Bergisch Land mit einer 76 an die Spitze der Seniorinnen, gefolgt von Karin Gumpert vom G&LC Köln mit 79 Schlägen.

Jeweils 81 Schläge hatten Elke Neumann-Drope vom Lärchenhof und Renate Platz aus Rhein-Sieg auf ihren Scorekarten notiert.

In der Finalrunde rollte Vorjahressiegerin Edeltraud Jacob gewissermaßen das Feld von hinten auf. Nach einer 83 am Vortag erspielte sie sich mit einer 77 am zweiten Tag die Bronzemedaille. In der Summe einen Schlag weniger zählte Karin Gumpert mit 79+80=159. Nach zwei Bronze-Jahren konnte die Kölnerin damit erfolgreich Silber entgegennehmen. Die Leaderin Christiane Haunhorst ließ mit einer 78 am zweiten Tag nur wenig locker und sicherte sich mit 76+78=154 Schlägen schon bei ihrer ersten Teilnahme an dieser Meisterschaft den Titel NRW-Seniorenmeisterin 2008.

Zu den Gewinnerinnen durfte sich auch Yvonne Schniewind aus Bergisch Land zählen. Ihr gelang das erste As in ihrer langen Golfkarriere. Schade, dass sie nach dem Abschlag an der siebten Bahn voreilig nach ihrem Tee suchte, denn das Verschwinden ihres Balles im Loch des Par 3-Grüns beobachteten allein ihre Mitspielerinnen. Ihr spontaner Kommentar: „Sch..., dumm gelaufen“. Trotzdem ließ sich die As-Schützin nicht lumpen und spendierte ein Fass Freibier.



▲ Blumige Meisterschaft für die Siegerinnen.

Auch bei den Senioren hatte ein „Youngster“ die Nase vorn. Gert Schroeder-Finckh vom G&LC Köln legte am ersten Spieltag eine 74 vor. Dicht auf den Fersen waren ihm Dr. Wilhem Steven aus Bonn-Godesberg mit 75 und Hans-Jürgen Ecklebe vom G&LC Köln mit 76 Schlägen. Am zweiten Tag kämpfte sich ein zweiter

„Neuzugang“ weit nach vorne. Wolfgang Klaus aus Castrop-Rauxel spielte nach einer 79 am Vortag eine 75 hinterher und schnappte sich mit 154 Schlägen knapp die Bronzemedaille. Einen Schlag weniger zählte am Ende Hans Lichtenberg auf seinem Heimatplatz mit 77+76=153 Schlägen und freute sich über Silber. Gert Schro-

eder-Finckh blieb mit 74+75=149 konstant gut und konnte mit 4 Schlägen Vorsprung verdient die Goldmedaille und damit den Titel NRW-Seniorenmeister 2008 entgegen nehmen. Vorjahresmeister Dr. Michael Kerzmann erreichte in diesem Jahr mit 77+78=155 Schlägen insgesamt den geteilten vierten Platz.

Umwelt-Konzept „Golf und Natur“ des DGV

GC Haus Bey erhält die Silbermedaille



▲ Die Medaillen-Übergabe durch Dr. Gunther Hardt (DGV) an den Geschäftsführer Elmar Claus und Head-Greenkeeper Johannes Weyers, begleitet durch die beiden DQS-Auditoren Bodo Rüdiger und Fred Wenke sowie den Ornithologen Dipl. Ing. Gregor Straka.

Als vierter Golfclub deutschlandweit wurde der GC Haus Bey vom Deutschen Golf Verband (DGV) mit der Silbermedaille „Golf und Natur“ ausgezeichnet. Ziel des DGV-Umweltkonzepts ist es, die Umweltfaktoren auf den Golfanlagen stärker zu berücksichtigen, um diese als nachhaltigen Erfolgsfaktor für einen optimalen Spielbetrieb zu fördern. Denn bei vielen Golfplätzen wird sowohl das Naturschutzpotential als auch das Know-how in Sachen Betriebsmanagement nur ungenügend ausgeschöpft – und das oft aus reiner Unwissenheit.

Die 18-Löcher-Golfanlage Haus Bey liegt am Fuß der Hinsbecker Höhen im Naturschutzgebiet Schwalm-Nette und verfügt zusätzlich über 6 Kurzbahnen, professio-

nelle Übungseinrichtungen sowie über ein großzügiges Clubhaus. Speziell die Konkurrenzsituation hat die Betreibergesellschaft dazu veranlasst, sich durch eine optimale Positionierung in der niederrheinischen Golfszene hervorzuheben. Hauptaugenmerk liegt dabei auf dem qualitativ hohen Pflegestandard der Anlage, um weiterhin auch für Gastspieler attraktiv zu bleiben. Die Teilnahme am DGV-Umweltkonzept „Golf und Natur“ bietet Haus Bey eine langfristige und fachliche Anleitung für die Optimierung innerbetrieblicher Arbeitsabläufe. Hierzu gehört auch die kostengünstige Entwicklung des Umwelt- und Pflegemanagements. Durch die zusätzliche Konformitätserklärung der Deutschen Gesellschaft zur Zertifizierung von Managementsystemen (DQS) erhält der GC Haus

Bey nach Bronze im vergangenen Jahr mit der Silberzertifizierung 2008 eine objektive Bestätigung seines Umweltengagements.

Maßnahmen

Nachdem die gesamte Anlage digital vermessen wurde, konnten im vergangenen Jahr anhand der gewonnenen Planunterlagen nicht nur Einzelgehölze punktgenau und mit individueller Vita kartiert werden. Auch die Unterhaltung der unterschiedlichen Spiel- und Pflegeflächen wurde anhand eines detaillierten Pflegeplans aus Umwelt-, golfsportlicher und betriebswirtschaftlicher Sicht optimiert. Das Ergebnis: Die Spielqualität in Haus Bey steigert sich stetig, und die Personaldisposition im Greenkeeping wird optimiert.

Auf dem weiteren Weg zur Qualitätssicherung und zur Erlangung der Goldmedaille in Haus Bey haben Geschäftsführer und „Golf und Natur“-Projektleiter Elmar Claus mit seinem Head-Greenkeeper Johannes Weyers, dem DQS-Vertreter Bodo Rüdiger und DGV-Vertreter Dr. Gunther Hardt bereits neue Ziele gesetzt, die bis zum nächsten Jahr umgesetzt werden müssen.

Obwohl die Teilnahme am Konzept „Golf und Natur“ zunächst kostenfrei ist, entstehen den angeschlossenen Clubs Kosten bei der Maßnahmenumsetzung. In Haus Bey hat Geschäftsführer Elmar Claus mit seinem Team schnell erkannt, dass sich diese Investitionen langfristig rechnen. Nicht nur die Spielqualität und Attraktivität und damit die Zufriedenheit der Mitglieder und Gäste wird gesteigert. Ein weiterer Vorteil aus der Teilnahme ergibt sich aus der Dokumenten- und Planunterlagen-Sichtung sowie der Dokumentation aller innerbetrieblichen Maßnahmen. Dadurch werden Arbeitsprozesse nachvollziehbar und kalkulierbar.

Informationen zum DGV-Programm
www.golf.de/dgv

Bundesfinale JUGEND TRAINIERT FÜR OLYMPIA in Berlin

Mataré-Gymnasium wurde Vizemeister

Zum 3. Mal wurde das Bundesfinale Jugend trainiert für Olympia (JTFO) in Berlin ausgetragen. Und dieses Mal gelang es dem Mataré-Gymnasium Meerbusch, sich nach dem fünften Rang im Vorjahr bis ins Edelmetall zu spielen. Fünfzehn Schulteams, je ein Sieger pro Bundesland (ohne das Team aus Sachsen-Anhalt), gingen im Berliner GC Gatow an den Start. Teilnahmeberechtigt an der landesweiten Qualifikation zum Finale sind Schulmannschaften, bestehend aus Schülerinnen und Schülern der so genannten Wettkampfklasse II (Jahrgänge 1991 bis 1994) bis Clubvorgabe -54 sowie Absolventen des Kindergolfabzeichen in Gold. In NRW wurden zwei Bezirksmeisterschaften in den Regierungsbezirken Düsseldorf und Köln sowie die Westfalenmeisterschaft durchgeführt. Beim Landesfinale in Meerbusch traten die besten 14 Teams der Qualifikation an.

Die Ausschreibung in allen JTFO-Sportarten sieht vor, dass nur eine Mannschaft pro Bundesland zum Finale anreisen darf. Mit einem Punkt Vorsprung sicherte sich das Schulteam des Mataré-Gymnasiums Meerbusch zum zweiten Mal die Finalteilnahme vor dem Heinrich-Heine-Gymnasium Mettmann und dem Erzbischöflichen Suitbertus-Gymnasium Düsseldorf.

Am ersten Spieltag des Bundesfinals in Berlin belegte das Mataré-Team (+14,6 über CR) nach zwei gespielten Vierern mit einem knappen Vorsprung den ersten Platz vor dem größten Konkurrenten, dem Vorjahressieger Johannes-Kepler-Gymnasium (+ 15,9 über CR) aus Baden-Württemberg. Die Hans-Carossa-Oberschule Berlin (+16,9 über CR) lag zu diesem Zeitpunkt auf Platz 3. Bereits nach den Vierern zeichnete sich ein spannender Finaltag mit vier Einzel pro Team ab. Am Ende siegte erneut das Johannes-Kepler-Gymnasium (+25,9 über CR) vor dem Mataré-Gymnasium (+35,0 über CR). Die Bronzemedaille ging an die Hans-Carossa-Oberschule Berlin (+35,9 über CR).

Insgesamt kann der GV NRW e.V. beobachten, dass das Thema Schulgolf an Bedeutung gewinnt. Die langjährig durchgeführten Mannschaftsmeisterschaften der Schüler und vor allem das Nachwuchsförderprojekt „Abschlag Schule“ hat so manche Schule oder so manchen Sportlehrer auf Golf als Schulsport aufmerksam gemacht. Zwar wird in den wenigsten Schulen Golf



▲ Das Mataré-Team erreichte in Berlin Platz 2.



tatsächlich als aktive Sportart angeboten, dennoch entstehen zunehmend Golf-AGs, die häufig von Golf spielenden Lehrern ins Leben gerufen werden.

Theo Toups, Betreuer und Sportlehrer des Mataré-Gymnasiums, kam vor ca. 10 Jahren durch Lehrer-Lehrgänge des GV NRW e.V. selbst zum Golfsport. Als aktiver Golfer rief er eine Kooperation seines Heimatgolfclubs in Meerbusch mit dem Mataré-Gymnasium ins Leben. Talentierte Schüler haben nach einer Sichtung über die Golf-AG die Möglichkeit, auch ohne ihre Eltern im Golfclub Meerbusch Mitglied zu werden, unterstützt durch den Jugendförderverein des Clubs. Mit der zweiten Finalteilnahme des Meerbuscher Mataré-Gymnasiums trägt diese Initiative und das Engagement des GC Meerbusch konstant Früchte.

Das Mataré-Team mit den Spielern Maximilian Rottluff, Dominik Busch, Lucas Müller, Maximilian Kleemann und Marco Preis sowie die Betreuer Theo Toups und Eveline Rayermann mussten die besseren Runden der Baden-Württemberger anerkennen. Das beste Einzelergebnis für NRW lieferte Maximilian Rottluff, der in seinem Einzel eine 70er-Runde spielte. Nach einer ersten Siegerehrung im Golfclub wurden die Golfer in der Berliner Max-Schmeling-Halle mit den übrigen 8 Sportarten, u.a. in Anwesenheit von Bundeskanzlerin Angela Merkel, geehrt und konnten anschließend ihre Erfolge auf einer Party feiern.



▲ Konzentration unter dem Schirm – dem Wetter zum Trotz.

Deutsche Meisterschaften in allen Altersklassen

Vier Goldmedaillen für NRW

An verschiedenen Orten zu verschiedenen Zeiten wurden die Deutschen Meisterschaften in allen Altersklassen ausgetragen. Folgende Spieler/innen aus NRW erreichten Platzierungen unter den Top Ten:

In der jüngsten Altersklasse der bis 14-jährigen Mädchen konnte sich **Clara Schwabe** vom GC Hubbelrath im GC Jacobsberg den Titel sichern. Nach Scores von 74 und 76 (gesamt sechs über Par) erhielt sie die Goldmedaille mit zwei Schlägen Vorsprung. Bei den bis 14-jährigen Jungen setzte sich im GC Worpswede **Maximilian Mehles** vom GC Hubbelrath mit soliden Runden von 72, 73 und wieder 72 Schlägen (gesamt 217) gegen seine Konkurrenz durch.



▲ Clara Schwabe

In der Altersklasse 16 erreichten die besten NRW-Mädchen mit **Nicola Wessels** aus MS-Wilkinghege (78+76+70=224) Rang vier und mit **Jennifer Aline Weise** (79+76+75=230) Rang 7. Als bester Teilnehmer der Jungen AK 16 schnitt **Maximilian Rottluff** aus Meerbusch mit 76+76+72= 224 Schlägen auf Rang 6 ab.

Als Siegerin der bis 18-jährigen sicherte sich **Nicola Rössler** vom Düsseldorfer GC die Goldmedaille. Mit Scores von 67, 72 und 75 Schlägen (insgesamt zwei unter Par) präsentierte sie einen souveränen Start-Ziel-Sieg. In der Gesamtwertung über alle Altersklassen gewann **Nicola Rössler** auch den Titel der Deutschen Jugendmeisterin.



▲ Maximilian Mehles

Silber und insgesamt 5 Spieler unter den Top Ten lautet die Bilanz in der AK 18 aus nordrhein-westfälischer Sicht – ausgetragen auf der Anlage des GC Nahetal. **Takashi-Sebastian Ohagen** (GC Essen-Heidhausen) lieferte mit 69 Schlägen am ersten und mit 68 am zweiten Tag hervorragende Ergebnisse ab und sicherte sich mit einer 73 am dritten Tag die Silbermedaille. Auf dem vierten Platz landete **Claas-Eric**



▲ Nicola Rössler



▲ Takashi-Sebastian Ohagen

Borges (212, GC Mülheim a.d. Ruhr), Platz 6 belegte **Norman Laschewski** (216, Düsseldorfer GC), Platz 7 **Philipp Rumpf** (217, Bergisch Land) und Rang acht erreichte **Anthony Netto** vom Düsseldorfer GC mit 218 Schlägen.

Der amtierende NRW-Meister der offenen Altersklasse, **Maximilian Glauert** (GC Hubbelrath), sicherte sich auch auf nationaler Ebene einen Titel: Deutscher Meister der Herren 2008. Dank einer hervorragenden



▲ Maximilian Glauert

den, bogeyfreien 69 schloss Glauert vor heimischem Publikum das Turnier mit insgesamt 285 Schlägen ab. Die NRW-Top-Favoriten **Alexander Knappe** (GC Paderborner Land) und **Maximilian Kieffer** (GC Hubbelrath) teilen sich den undankbaren vierten Platz. **Nick Hollubeck** (294) und **Thomas Schneiders** (Hubbelrath, 297), landeten auf den Rängen 8 und 9.

Bis zum letzten Putt blieb es bei den Damen AK offen spannend. Schlaggleich waren die beiden führenden Damen in den letzten Tag gestartet. Bronze ging am Ende an die Schmitzhoferin **Rachel de Heuvel**, **Nicola Rössler** vom Düsseldorfer GC schloss mit 304 Schlägen auf Rang 5 ab.

Deutsche Meisterschaft der Mid-Amateure im Schmitzhof

Gold, Silber und Bronze an NRW

Martin Birkholz, NRW-Jungseniorenmeister 2008, verteidigte als Lokalmatador auf der Anlage des G&LC Schmitzhof erfolgreich seinen nationalen Titel vor seinem Clubkollegen André Decker. Bis zum letzten Loch duellierten sich die beiden Schmitzhof in der Schlussrunde. Titelverteidiger Birkholz präsentierte sich am Finaltag in Topform und spielte die beste Runde des gesamten Turniers mit einem

Schlag unter Par. Damit überholte er Dekker ganz knapp mit einem Schlag. Gold und Silber gingen so an den austragenden Club. Den geteilten dritten Platz belegten Thomas Krieger (GC Heddesheim) und Kai Winkelvoss (GC Hannover).

Bei den Damen gingen die Silber- und Bronzemedaille an Spielerinnen aus NRW. Nach der ersten Runde gingen Uschi Beer (Düsseldorfer GC) und Wencke Börding (GC Hubbelrath) mit sieben Schlägen über Par, allerdings nur mit einem Schlag Vorsprung, in Führung. Mit einer 73er Runde am Schlußtag sicherte sich dann Stephanie Kiefer aus Kronberg nach 2006 zum zweiten Mal den Titel der besten Jungseniorin Deutschlands. Uschi Beer, die 2005 den ersten und im Folgejahr den dritten



▲ Stephanie Kiefer und Martin Birkholz.

Platz belegt hatte, konnte die Silbermedaille entgegen nehmen. Bronze ging an Kerstin Heisters vom gastgebenden Club Schmitzhof.



▲ Uschi Beer, Stephanie Kiefer und Kerstin Heisters.

Ranglisten

Jungen AK 12

Ropinski, Max Ph.	Paderborner Land
Menne, Valentin	Siegen-Olpe
Alsmeyer, Maximilian	Hösel
Hoffmann, Frederik	Hubbelrath
Bombosch, Tim	Schwarze Heide

Jungen AK 14

Mehles, Maximilian	Hubbelrath
Nolten, Niklas	Düsseldorfer GC
Herter, Max	Erftaue
Diederichs, Johannes	Hösel
Schrötgens, Morten	Schmitzhof

Jungen AK 16

Geweke, Jens	Bergisch Land
Rottluff, Maximilian	Meerbusch
Steinhausen, René	GLC Köln
Prauser, Timo	Clostermanns Hof
Busch, Dominik	Meerbusch

Jungen AK 18

Gurek, Tobias	GC Bergisch Land
Laschewski, Norman	Düsseldorfer GC
Bludau, Yannick	Marienburger GC
Zimmermann, Christoph	GLC Schmitzhof
Löhr, Jonas	Marienburger GC

Mädchen AK 12

Wickemeyer, Sonja	Senne Gut Welschhof
Schmitz, Christina-Th.	Düsseldorfer GC
Rottluff, Anna-Th.	Meerbusch
Schmitz, Patricia-F.	Düsseldorfer GC
Lohmann, Wibke	Niederrh. GC Duisburg

Mädchen AK 14

Kasperek, Merle	Bergisch Land
Skodda, Larissa	Bergisch Land
Krug, Samantha	Düsseldorfer GC
Meis, Charlotte	Rheine/Mesum
Schwabe, Clara	Hubbelrath

Mädchen AK 16

Gadea, Isabel	Hösel
Röller, Roberta	Leverkusen
Wessels, Nikola	Münster-Wilkinghege
Seidel, Laura C.	Bad Salzufflen
Höwing, Olivia	Bergisch Land

Mädchen AK 18

Klang, Tabea Th.	GC Hubbelrath
Dellnitz, Kim-E.	Universitäts-GC Paderborn
Schmauck, Julie	Düsseldorfer GC
Weise, Jennifer A.	GC Hubbelrath
Buhl, Amelie	GLC Schmitzhof

Profis auf der Tour

„Kaymer-Mania“

Zum ersten Mal in der 20-jährigen Geschichte der BMW International Open gewann mit **Martin Kaymer** ein Deutscher dieses hoch dotierte Turnier der European Tour. Bis zum letzten regulären Schlag hatte sich Kaymer mit dem Dänen Anders Hansen regelrecht duelliert – vor den Augen zigtauer Fans. Schlaggleich ging die gesamte Partie aus, so dass die beiden Spieler ins



▲ Martin Kaymer

Stechen gehen mussten. Gleich am ersten Extra-Loch setzte sich Kaymer mit einem Birdie durch und durfte den höchsten Siegerscheck seiner Karriere in Höhe von 333.330 € entgegen nehmen. „Er bringt alles mit, um ein ganz Großer des Sport zu werden“, hatte Bernhard Langer nach drei von vier Runden prognostiziert. Am Finaltag Ende Juni begleiteten rund 10.000 Zuschauer den Leaderflight – in München herrschte sozusagen „Kaymer-Mania“.

Nach diesem Sieg war es zunächst ruhig um Martin Kaymer geworden. Verständlich, denn der Tod seiner Mutter hatte schmerzliche Spuren hinterlassen. Erst im September gelang ihm eine weitere Top 10-Platzierung: Gemeinsam mit Marcel Siem belegte er bei der Mercedes Benz Championship in Gut Lärchenhof in Köln/Pulheim den 8. Platz.

Der Ausflug zum Ryder Cup in die USA sowie die neu gewonnene Motivation beim anschließenden Training in Florida tat Martin offensichtlich gut, was sich bei den Alfred Dunhill Links Championship Anfang Oktober zeigte. Bei der ausgezeichnet besetzten Links-Meisterschaft auf den schottischen Küstenkursen in St. Andrews, Carnoustie und Kingbarns belegte er nach einem Stechen den zweiten Platz.

Zu den Top 10 der Order of Merit gehört der Mettmanner auf Rang 8 allemal. Auf der Weltrangliste steht Martin Kaymer derzeit auf Rang 34.

Gute Platzierungen bei geringer Konstanz

Nach seinem vierten Platz bei der Italian Open in Castello di Tolvino bei Mailand im Mai ist **Marcel Siem** Ende August in Gleneagles erneut die Rückkehr an die europäische Spitze auf der European Tour gelungen.

Nach eher durchwachsenen Resultaten in den ersten Monaten der Saison gelang Marcel Siem Ende August in Gleneagles ein 5. Platz. Nur zwei Wochen später belegte Marcel gemeinsam mit Martin Kaymer den 8. Rang bei der Mercedes Benz Championship im Gut Lärchenhof in Köln/Pulheim.

Mit diesen Resultaten reichte es für den 95. Platz auf der Europäischen Rangliste. Damit kann Marcel Siem auch 2009 wieder auf der Tour starten.

Ergebnisse und Berichte finden Sie unter www.europeantour.com

Küpper und Meitinger verpassen Tour-Ticket

Herzschlagfinale bei Dennis Küpper

Die beiden nordrhein-westfälischen Golfprofis Dennis Küpper und Nicolas Meitinger haben beim Finale der Qualifying School das Tour-Ticket verpasst. Für Küpper war es am Ende sogar nur ein einziger Schlag.

Der Krefelder Dennis Küpper absolvierte die ersten Qualifikationen recht erfolgreich. Mit insgesamt 11 unter Par qualifizierte sich der ehemalige NRW-Kader-Spieler sicher für die Final Stage der Q-School im spanischen Golf de Catalunya in Girona. Und auch zur Halbzeit des Finales nach 3 Runden lag Dennis mit insgesamt 8 unter Par auf dem geteilten 8. Platz. Leider konnte Dennis seine guten Leistungen in den letzten Runden nicht ganz halten. Er handelte sich an den beiden entscheidenden Tagen jeweils einen Doppelbogey ein. Der 23-jährige Küpper zählte nach sechs Runden 425 Schläge und schloss auf dem geteilten 33.

Platz ab. Ein Schlag weniger hätte also ein Stechen um die Tourkarte für ihn bedeutet, denn nur die 30 Besten qualifizierten sich für die Europäische Tour.

Nicolas Meitinger, der wie Dennis Küpper dem Golf Team Germany angehört, fiel nach aussichtsreichem Beginn mit insgesamt 431 Schlägen auf Platz 59 zurück. Damit starten in der Saison 2009 nur noch die ebenfalls aus den NRW-Kadern stammenden Martin Kaymer und Marcel Siem als einzige Deutsche auf der Europa-Tour.

Meitinger und Küpper sind aufgrund ihrer Platzierungen unter den besten 70 im nächsten Jahr mit „Category 14“ für die European Tour zugelassen. Das heißt, dass sie bei schwach besetzten Turnieren antreten dürfen. Außerdem haben sie ein Spielrecht in „Category 7“ der Challenge Tour.



▲ Dennis Küpper

Rückschau und Vorschau

Ein REGELgerechter Blick auf die Wettspielbedingungen von Olaf von Briel

Schon wieder ein Beitrag zu Golfregeln mit aberwitzigen Spielsituationen und Scores, für die man zwei Hände zum Zählen benötigt? Nein! Aber Regelkenntnisse sind unerlässlich, um Golf zu spielen. Denn wer nicht nach den Regeln spielt, spielt zwar auf dem Platz aber nicht Golf.

Die vergangene Wettspielsaison hat gezeigt, dass gerade die Wettspielbedingungen des Golfverbandes NRW nicht hinlänglich bekannt sind. Alle Spieler sollten aber die Grundlagen der Golfregeln gut kennen, da Golf ein Spiel ist, in dem die Spieler selbst die Regeln anwenden und in den seltensten Fällen ein Platzrichter zugegen ist oder kurzfristig befragt werden kann. Viele Fehler werden letztlich aus Unkenntnis begangen, ohne das Problem überhaupt zu kennen. Aber Unwissenheit schützt vor Strafe nicht, weiß schon der Volksmund. Die zu beachtenden „Regeln“ sind nicht nur die international geltenden offiziellen Golfregeln 2008 - 2011 des Deutschen Golfverbandes. Denn der Begriff „Regel“ beinhaltet die Golfregeln und ihre in den „Entscheidungen zu den Golfregeln“ enthaltenen Auslegungen (Decisions), alle von der Spielleitung nach Regel 33-1 und Anhang I erlassenen Wettspielbedingungen, alle von der Spielleitung nach Regel 33-8a und Anhang I erlassenen Platzregeln und die Bestimmungen in den Anhängen II und III über Schläger und Ball und ihre Interpretation.

Gespielt wird bei Verbandswettspielen also nach den Wettspielbedingungen des Golfverbandes Nordrhein-Westfalen e. V., nach den offiziellen Golfregeln des DGV (einschließlich Amateurstatut) und den Platzregeln des jeweiligen Platzes (A.1. Wettspielbedingungen GV NRW). Diese Wettspielbedingungen (WspBdg) des Golfverbandes NRW, die gleichlautend mit den wesentlichen Bestimmungen des DGV sind, schränken zum Teil in entscheidenden Punkten die bekannten Golfregeln ein.

Um Verstöße zu vermeiden, die zu Strafschlägen oder gar zur Disqualifikation führen, werden nachfolgend die wichtigsten Wettspielbedingungen des GV NRW (= WspBdg GV NRW) soweit sie die Regelanwendung konkretisieren bzw. einschränken und somit vom Grundsatz abweichen, dargestellt:



Olaf von Briel

Alter: 45 Jahre
Heimatclub:
 GC Düsseldorf-Grafenberg
Stvg.: -11,7
Beruf: Rechtsanwalt
Funktion im GV NRW e.V.:
 Spielleiterbeauftragter

A.3. WspBdg GV NRW: Abspielzeit

Nach Regel 6-3 muss der Spieler zu der von der Spielleitung angesetzten Zeit abspielen. Nach der Anmerkung zur Regel 6-3 darf die Spielleitung in der Ausschreibung eines Wettspiels festlegen, dass ein Spieler, der spielbereit innerhalb von fünf Minuten nach seiner Abspielzeit am Ort seines Starts eintrifft (sofern nicht Umstände gegeben sind, die die Aufhebung der Strafe der Disqualifikation nach Regel 33-7 rechtfertigen) für Versäumung der Abspielstartzeit statt mit Disqualifikation im Lochspiel mit Lochverlust am ersten Loch und im Zählspiel mit zwei Strafschlägen am ersten Loch bestraft wird. In den Wettspielbedingungen des Golfverbandes NRW ist von dieser Möglichkeit zugunsten der Spieler Gebrauch gemacht worden. Eine Verspätung von mehr als fünf Minuten führt jedoch unweigerlich zur Disqualifikation. Die Abspielzeit ist die für die Spielergruppe durch die Spielleitung in der Startliste

angegebene Zeit oder die Zeit des Aufrufs für die Spielgruppe durch den Starter, je nach dem was später liegt. Das bedeutet, dass ein Spieler, der nicht zu der durch die Spielleitung festgesetzten Abspielzeit erscheint, nur dann nicht bestraft wird, wenn seine Spielergruppe zu der von der Spielleitung ursprünglich festgesetzten Abspielzeit (z.B. wegen Startverzögerung) nicht in der Lage war, abzuspielden und der Spieler noch rechtzeitig da war, bevor der erste Spieler der Spielergruppe dann abspielen konnte (Decisions 6-3a/2 und 6-3a/4).

A.4. WspBdgGV NRW: Unangemessene Verzögerungen; langsames Spiel

Nach Regel 6-7 muss der Spieler ohne unangemessene Verzögerung und in Übereinstimmung mit jeder von der Spielleitung für das Spieltempo erlassene Richtlinie spielen. Die Spielleitung ist berechtigt Richtlinien für das Spieltempo zu erlassen, einschließlich zulässiger Höchstzeiten zur Vollendung einer festgesetzten Runde, eines Lochs oder eines Schlags. Hiervon hat der Golfverband NRW Gebrauch gemacht, so dass sich die Spieler hinsichtlich ihres Spieltempos hieran zu richten haben.

Hat nämlich nach Auffassung der Spielleitung eine Spielergruppe den Anschluss an die vorangehende Spielergruppe verloren oder hat sie, falls Richtzeiten zum spielen eines oder mehrerer Löcher vorgegeben sind, mehr Zeit als die Richtzeit benötigt, so wird die Spielergruppe zunächst einmal ermahnt. Wird danach durch die Spielleitung nicht die Verbesserung des Spieltempos festgestellt, wird der Spielergruppe mitgeteilt, dass für jeden einzelnen Spieler eine Zeitnahme durchgeführt wird. Dies geschieht um herauszufinden, welche oder welcher Spieler für die Verzögerung verantwortlich ist. Die Zeitnahme beginnt, wenn der Spieler mit seinem Schlag an der Reihe wäre. Überschreitet der erste Spieler die Spielzeit von 50 Sekunden und die folgenden Spieler die Zeit von 40 Sekunden für die Ausführung des Schlags, so wird dies als Verstoß nach Regel 6-7 (unangemessene Verzögerung; langsames Spiel) angesehen.

Im Lochspiel führt dies beim ersten Verstoß zum Lochverlust, bei einem nochmaligen

Verstoß zur Disqualifikation. Im Zählspiel führt dies beim ersten Verstoß zu einem Strafschlag, beim zweiten Verstoß zu zwei Strafschlägen und beim dritten Verstoß zur Disqualifikation durch die Spielleitung.

Es kommt dabei auch nicht darauf an, dass die Spielergruppe einzuwenden vermag, die hinter ihr spielende Gruppe habe bisher nicht warten müssen. Derartige Diskussionen mit einem Platzrichter oder der Wettspielleitung sind überflüssig. Denn der Platz einer Spielergruppe auf dem Platz ist nicht vor dem Flight hinter ihr, sondern hinter dem Flight vor ihr. Das heißt, immer dann, wenn eine Abweichung von der festgesetzten Richtzeit und/oder mindestens eine Spielbahn zwischen der betroffenen Spielergruppe und der vorangegangenen Spielergruppe festgestellt wird, wird die Spielleitung oder ein Platzrichter diese Spielergruppe kritisch beobachten, um festzustellen, ob eine unangemessene Verzögerung, bzw. langsames Spiel vorliegt und ggfls. diese ermahnen wieder Anschluss zu finden. Dies erfolgt im Interesse eines angenehmen Spielflusses für alle Spielergruppen. Denn Golf ist ein Parallelsport und die Spielleitung hat das gesamte Spielerfeld zu sehen und zu gewährleisten, dass alle in der vorgesehenen Zeit die festgesetzte Runde beenden können.

A.5. WspBdg GV NRW: Aussetzen des Spiels wegen Gefahr

Eine ganz wichtige Einschränkung der grundsätzlichen Regelung stellt die sog. Gewitterunterbrechung dar. Regel 6-8 bestimmt, dass ein Spieler das Spiel nicht unterbrechen darf, es sei denn, die Spielleitung hat das Spiel ausgesetzt oder er sieht Blitzgefahr als gegeben an. In der Spielpraxis ist der Fall der Spielaussetzung durch die Spielleitung wegen Gefahr (z.B. Gewitter) äußerst relevant. Die Golfregeln besagen nämlich, dass die Spieler das Spiel nicht wieder aufnehmen dürfen, bevor die Spielleitung eine Wiederaufnahme angeordnet hat, wenn sie sich zwischen dem Spielen zweier Löcher befinden. Befindet sich der Spieler jedoch beim Spielen eines Lochs, so dürfen sie das Spiel nach den Golfregeln unverzüglich unterbrechen oder das Spiel des Lochs fortsetzen, sofern dies ohne Verzögerung geschieht.

Der Golfverband hat jedoch in seinen Wettspielbedingungen von der durch die Golfregeln eröffneten Möglichkeit Gebrauch gemacht, festzulegen, dass bei drohender Gefahr nach Aussetzung des Spiels durch die Spielleitung das Spiel unverzüglich unterbrochen werden muss. So heißt es in den

Wettspielbedingungen: „Hat die Spielleitung das Spiel wegen Gefahr ausgesetzt, so dürfen Spieler, die sich zwischen dem spielen von Löchern befinden, das Spiel nicht wieder aufnehmen, bevor die Spielleitung eine Wiederaufnahme angeordnet hat. Befinden sie sich beim Spielen eines Lochs, so müssen sie das Spiel unverzüglich unterbrechen und dürfen es nicht wieder aufnehmen, bevor die Spielleitung eine Wiederaufnahme angeordnet hat. Versäumt ein Spieler das Spiel unverzüglich zu unterbrechen, ist er disqualifiziert, sofern das Erlassen dieser Strafe nicht gerechtfertigt ist. Das Signal für unverzügliches Unterbrechen des Spiels wegen Gefahr ist ein langer Signalton.“

Das bedeutet, dass bei Verbandswettspielen – aber auch bei Clubturnieren, soweit die Wettspielbedingungen des GV NRW oder DGV zugrunde gelegt worden sind – ein unverzügliches Unterbrechen gefordert wird. Damit muss ein Spieler, auch wenn er mit seinem letzten Schlag kurz vom Loch entfernt auf dem Grün liegt, das Spiel unterbrechen und darf keinen weiteren Schlag mehr ausführen. Ansonsten ist er zu disqualifizieren.

Hat der Spieler seinen Ball also zwei Zentimeter vor dem Loch auf dem Grün zurück gelegt und dann ertönt der Signalton zur Unterbrechung des Spiels und geht der Spieler dennoch hin, um den kurzen Putt durch antippen einzulochen, so ist er zu disqualifizieren (Decision 6-8b/7). Ein Erlassen der Strafe der Disqualifikation kommt in einem solchen Fall nicht in Betracht. Um die Gefahr für alle Spieler so gering als möglich zu halten, hat die Wettspielleitung dieses unverzügliche Unterbrechen von allen Spielern einzufordern.

A.6. WspBdg GV NRW: Üben, Nachputten

Eine wichtige weitere Einschränkung der Golfregeln ist das Verbot des Übens und Nachputtens. Nach Regel 6-2 darf ein Spieler grundsätzlich während der Runde zwischen dem Spielen von zwei Löchern keinen Übungsschlag machen. Er darf aber Putten oder Chippen auf oder nahe dem Grün des zuletzt gespielten Lochs, jedem Übungsgrün oder dem Abschlag des nächsten in der Runde zu spielenden Lochs, sofern dies nicht das Spiel unangemessen verzögert. In den Wettspielbedingungen des Golfverbandes ist jedoch für Verbandswettspiele festgelegt, dass ein Spieler im Zählspiel keinen Übungsschlag (z.B. Nachputten, Chippen) nahe oder auf dem Grün des zuletzt gespielten Lochs ausführen oder zum Prüfen des Grüns einen Ball rollen darf.

Durch die Wettspielbedingungen des Golfverbandes Nordrhein-Westfalen ist also jegliche Handlung des Übens oder Nachputtens verboten und der Verstoß führt zu zwei Strafschlägen.

A.7. WspBdg GV NRW: Caddie / elektrische Golfkarren

Leider ist auch diese Regel für Verbandswettspiele nicht hinreichend bekannt und führt gerade bei Jugendturnieren allzu oft zur Disqualifikation des Spielers. Nach Regel 6-4 darf sich ein Spieler durch einen Caddie unterstützen lassen. Er darf jedoch stets nur einen Caddie zur gleichen Zeit haben. Das heißt nach den Regeln ist grundsätzlich eine Beschränkung hinsichtlich eines Caddies nur insoweit gegeben, als ein Spieler nur einen Caddie zur gleichen Zeit haben darf. Die Betonung liegt auf „einen zur gleichen Zeit“. Die Wettspielbedingungen des GV NRW beschränken jedoch den Einsatz von Caddies für Verbandswettspiele dahingehend, dass nur Amateure als Caddie eingesetzt werden dürfen. Weiterhin sind bei Jugendwettspielen Caddies und die Benutzung elektrischer Golfkarren gar nicht erlaubt. Das bedeutet, dass das kurzfristige Tragen der Golf Tasche oder das Ziehen der Golfkarre, z.B. vom Abschlag bis zum Erreichen des Balls auf der Spielbahn durch eine andere Person als den Spieler im Jugendwettbewerb, ein Verstoß gegen die Wettspielbedingungen und somit gegen die „Regeln“ darstellt und zur Disqualifikation des Spielers führt. Insofern müssen es also bei Jugendwettspielen, soweit es sich nicht um Mannschaftsspiele handelt, sämtliche andere Personen im Interesse des Spielers unterlassen, die Karre zu ziehen oder die Tasche zu tragen oder sonst Aufgaben für den Spieler zu verrichten, die ein Caddie sonst leistet (z.B. Harken des Bunkers). Passiert es einem Spieler dennoch, dass sich ein Dritter (z.B. ein Freund oder Verwandter) zur Hilfestellung seiner Tasche bemächtigt, hat der Spieler dieses unverzüglich zu unterbinden und darauf hinzuweisen, dass er das nicht möchte. Der Spieler unterfällt sonst der Strafe der Disqualifikation.

Regelverstöße, die auf Unkenntnis der Wettspielbedingungen des Golfverbandes NRW beruhen, dürften also in der kommenden Wettspielsaison nicht mehr passieren. Die Wintermonate dürfen auch einmal zum Nachlesen genutzt werden. Denn gewiss ist, dass die Wettspielbedingungen des Jahres 2009, wenn überhaupt, nur geringfügig von denjenigen des Vorjahres abweichen werden. REGELgerecht ist Golf ein schönes Spiel.

Ricarda Appel wurde mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet

Ricarda Appel, im GV NRW e.V. bekannt als Regelexpertin und kompetente Ansprechpartnerin in Sachen Spielführerangelegenheiten, wurde mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet. In der Golfzene wissen jedoch nur wenige, wie weit Ricarda Appels Engagement und wie weit ihr spartenübergreifendes Interesse reicht.

Wenn man die Verdienste von Ricarda Appel komplett aufgezählt hat, dann möchte man erst einmal tief durchatmen ... den Hut ziehen ... und sich ein wenig wundern über die recht unterschiedlichen Bereiche Ihres Engagements. Die Bergisch Gladbacherin engagiert sich für Sport, für Kinder, für Frauen und für die ev. Kirche, früher auch als Elternvertreterin in Kindergarten und Schule. „Ehrenämter“ in Clubs und Verbänden gibt es schließlich zahlreiche, aber auszeichnungswürdiger Verdienst für ein Verdienstkreuz

am Bande ist erst dieses breite Spektrum ihres Interesses und Einsatzes. Und davon hat sie allerhand aufzuweisen:

Ricarda Appel trat 1983 in den damaligen Eishockeyclub Bergisch Gladbach e.V. ein und übernahm bald das Amt der Vorsitzenden der Eistanzabteilung, später auch

Im Jahr 2000 ist sie erstmals in das Presbyterium der Evangelischen Kirchengemeinde Bergisch Gladbach gewählt worden. Seither zweimal wiedergewählt, leitet sie seit 2007 mit erheblichem Zeitaufwand als Vorsitzende die Gemeinde mit rund 12000 Mitgliedern und über 100 Mitarbeitenden.



▲ Ricarda Appel mit ihrem Ehemann bei der Verleihung durch Landrat Rolf Menzel (rechts).

Seit 1985 ist sie - mit kurzer Unterbrechung – Spielführerin und Vorstandsmitglied im Golfclub Leverkusen. In Golferkreisen bringt man Ricarda Appel in Verbindung mit ihrer Tätigkeit als Spielführerin und schätzt landes- wie bundesweit ihr profundes Regelwissen. In Leverkusen ist sie zuständig für mehr als 40 Wettspiele im Jahr und den allgemeinen Spielbetrieb, den sie zunächst erst aufbauen musste. In dieser Zeit entstand eine Diplomarbeit an der Sporthochschule Köln über ihr Beispiel von Regelabenden.

Das umfangreiche Regelwerk ist inzwischen zu ihrem Tätig-

keitsschwerpunkt im Golfsport geworden. Bundesweit hält sie Vorträge zu diesen Themen, erstellt und korrigiert für den Deutschen Golf-Verband die Regularien zum Spielbetrieb und ist Referentin bei Wochenendseminaren zum gleichen Thema.

Seit 13 Jahren ist sie Mitglied im Sportausschuss des Golfverbandes Nordrhein-Westfalen e.V. und ausgebildete Spielleiterin für Landesturniere. Insbesondere bemüht sich die Regelexpertin um die Ausbildung neuer Spielführer und Spielausschussmitglieder in NRW. Vor 20 Jahren war sie eine der ersten Platzrichtnerinnen des Deutschen Golf-Verbandes e.V. Sie war an der deutschen Übersetzung der englischen Golfregeln ebenso beteiligt, wie an der Veröffentlichung des Wettspielhandbuches des Deutschen Golf Verbandes.

Im Rahmen einer Feierstunde hat Landrat Rolf Menzel Ricarda Appel das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verliehen.

den Gesamtvorsitz. Nach Veränderungen in der Eissportszene übte sie die Funktion als Vorsitzende eines neuen Eissportvereins Bergisch Gladbach bis Anfang 2007 aus. Als Vereinsvorsitzende, gehörte sie auch seit 1996 dem Kreissportbund des Rheinisch-Bergischen Kreises e.V. an, wo sie bis heute als Frauenbeauftragte im Vorstand mit wichtigen Initiativen die Rahmenbedingungen für den Mädchen- und Frauensport in den örtlichen Vereinen positiv beeinflusst. In Form von Aktionstagen machte sie auf den Mädchen- und Frauensport in der Region aufmerksam.

Im Regierungsbezirk Köln war Ricarda Appel bis zur Neuorganisation des LSB 2007 Vorsitzende der Frauenbeauftragten der Stadt- und Kreissportbünde im organisierten Verbandssport und damit auch auf der Ebene des Frauenbeirates in die landesweiten Diskussionen und Aktionen über die gesellschaftliche Rolle der Frauen im Sport eingebunden. Es gelang ihr vielfach, Mitstreiter zu mobilisieren, die sich insbesondere für die Bestandssicherung des Eissports einsetzten. Sowohl im Kreistag als auch im Rat ihrer Heimatstadt ist sie in den Ausschuss „Kultur, Schule, Sport“ berufen.

Impressum

Herausgeber: Golfverband Nordrhein-Westfalen e.V.

Verantwortlich: André Pastoors

Redaktion: Ann Baer-Schremmer, Hans-Georg Blümer, André Pastoors

Anschrift:
Golfverband Nordrhein-Westfalen e.V.
Eltweg 4, 47809 Krefeld
Telefon (0 21 51) 93 19 10,
Telefax (0 21 51) 57 24 86
e-Mail: gvnrw@t-online.de
Internet: www.gvnrw.de

Fotos:
Hans-Georg Blümer, Deutscher Golf Verband, Stefanie Lindemann, Uwe Niemietz, Rheinisch-Bergischer Kreis/Pressestelle

Verlag und Anzeigen:
Golfkurier Bonn
Kölnstraße 297, 53117 Bonn
Telefon: (02 28) 9 87 83-0
Telefax: (02 28) 9 87 83-50
E-Mail: info@golfkurier-bonn.de

Gesamtherstellung:
Golfkurier Bonn
Kölnstraße 297, 53117 Bonn
Telefon: (02 28) 9 87 83-0
Telefax: (02 28) 9 87 83-50
Auflage: 10.000 Exemplare

SAL. OPPENHEIM

Privatbankiers seit 1789



Ein wunderschöner Garten.

Oder anders ausgedrückt: Das Ergebnis professioneller Planung, täglicher Pflege,
der richtigen Korrekturen zur rechten Zeit und der gekonnten permanenten Verjüngung.
Denken Sie nun an Ihr Vermögen?

www.oppenheim.de

Für meine Prinzessin...

Jahresring 2009 „Prinzessin“,
limitiert für 209 Frauen weltweit



WAHRE  WERTE

Wellendorff

SCHMUCKMANUFAKTUR SEIT 1893

Jahresring 2009 „Prinzessin“, in 18 kt. Gold mit Brillanten, limitierte Auflage von 209 Ringen weltweit.
Wellendorff • Tel. 07231 - 28 40 10 • www.wellendorff.de